

„Sicherung und Stärkung der Internationalen Jugendarbeit – Lernmobilität für alle!“

Positionspapier des Hamburger Netzwerkes Internationale Jugendarbeit

Das Hamburger Netzwerk internationale Jugendarbeit ist ein Zusammenschluss von Institutionen und Fachkräften aus allen Bereichen der Austauschszene und Jugendarbeit. Die Träger organisieren vielfältige Formate, von Jugendbegegnungen und Fachkräftebegegnungen, internationalen Jugendaktivitäten bis zu individuellen Mobilitätsmaßnahmen wie Freiwilligendienste, dem langfristigen Austausch und Au-Pair.

Das Netzwerk fordert, dass allen jungen Hamburger*innen und die sie unterstützenden Fachkräfte die Teilnahme an einer internationalen Lernmobilität ermöglicht wird.

Damit dieses Ziel erreicht werden kann, ist die Politik gefragt, die Rahmenbedingungen für Austausch anzupassen. Die Anpassung muss im Interesse aller demokratischen Parteien sein – denn gesamtgesellschaftlich fördert internationale Jugendarbeit die Akzeptanz von Vielfalt, Demokratie und Frieden, sowie das zivilgesellschaftliche Engagement. Internationale Jugendarbeit zeigt Alternativen zum Rückfall in nationalstaatliches Denken und zu antidemokratischen Positionen und rechtspopulistischen Bewegungen auf. Wissenschaftliche Studien belegen eindrucksvoll die Bedeutung und Potenziale von Internationaler Jugendarbeit für die Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung. (siehe Anhang)

Aktuell ist eine umfassende Teilhabe noch lange nicht für alle jungen Hamburger*innen erreicht. Die internationale Jugendarbeit ist strukturell ungenügend verankert, Projekte sind zu stark auf das persönliche und ehrenamtliche Engagement einzelner Fachkräfte angewiesen und Fördermöglichkeiten sind nicht ausreichend bekannt. (siehe Zugangsstudie)

Eine weitere aktuelle Herausforderung für eine breite Verankerung von internationaler Lernmobilität ist die hohe Inflation, die zu gestiegenen Programm-, Verpflegungs-, Unterbringungs- und Fahrtkosten geführt hat. Darüber hinaus hat sich die Lebenssituation der Zielgruppe verändert. Die Klima-Krise, der Krieg in Europa und die Unsicherheit vieler Jugendlichen nach der Corona-Pandemie haben Auswirkungen auch auf die psychische Gesundheit der jungen Menschen.

Die im SGB VIII §11 Abs. 3 verankerte Internationale Jugendarbeit ist im Kinder- und Jugendplan des Bundes, auf der Ebene der Bundesländer und der Kommunen (LFP) als Querschnittsaufgabe für alle Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe inhaltlich festzuschreiben, stärker zu gewichten und bedarfsorientiert mit adäquaten Mitteln auszustatten.

Es ist wichtig, eine Internationalisierungsstrategie für die Bereiche schulische und außerschulische Bildung zu erstellen, die es ermöglicht, dass internationale Projekte in allen Bildungsstufen implementiert werden, die zur Teilhabe aller jungen Menschen beiträgt und die Arbeit zwischen verschiedenen Zuständigkeitsbereichen koordiniert.

Hamburg sollte sich gemäß der *European Youth Work Agenda* und der *europäischen Jugendstrategie* dafür entscheiden, internationale Jugendarbeit zu stärken und auszubauen.

Vor diesem Hintergrund fordert das **Hamburger Netzwerk Internationale Jugendarbeit** folgende Maßnahmen zur Zielerreichung:

1. Deutlich verbesserte Ausstattung des Landesförderplans Familie und Jugend der Freien und Hansestadt Hamburg, um alle Zielgruppen zu erreichen. Höhere Fördersätze werden benötigt, um Partizipation von jungen Menschen zu fördern, Kinderrechte und Bildung für nachhaltige Entwicklung konsequent umzusetzen!

Hinweise: Die Fördersätze im Landesförderplan sind in den vergangenen Jahren nur einmal an die Sätze des Kinder- und Jugendplans des Bundes angepasst worden, allerdings ohne das Volumen wesentlich zu erhöhen. Die angekündigten Kürzungen im KJP des Bundes, sind zusätzlich kontraproduktiv.

2. Vereinfachter Zugang zu Förderung und Abbau von Verwaltungshemmnissen durch Optimierung der Verwaltungsabläufe, um Förderzusagen zu Beginn des Jahres zu gewähren und bei Trägern Planungssicherheit zu schaffen. Weitere Umsetzung der Digitalisierung bei Antragstellung und Bearbeitung.
3. Ehrenamtlich arbeitende Träger und Vereine, insbesondere migrantische Organisationen stehen vor besonderen Herausforderungen, sowohl bei der Antragstellung als auch beim Zugang zu internationalen Mobilitätsmaßnahmen und benötigen eine angemessene Unterstützung.
4. Teilnahme von Jugendlichen mit ungesichertem Aufenthalt an internationalen Projekten ist sicher zu stellen.
5. Informationen über vorhandene Beratungsstrukturen für Jugendliche und Träger müssen breiter kommuniziert, die Informationsstrukturen ausgebaut sowie die Zusammenarbeit effektiver koordiniert werden.

Insbesondere für die außerschulische Jugendarbeit:

6. Freie Träger und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit müssen unterstützt werden, Angebote der internationalen Jugendarbeit durchzuführen. Die Arbeit der Fachkräfte und Einrichtungen, die internationale Projekte vorbereiten und betreuen, soll gewürdigt, sachgerecht angerechnet und honoriert werden. Das bedeutet zusätzliche personelle und räumliche Ressourcen, auch für Vernetzung im Sozialraum.
7. Gerade im hochpreisigen Hamburg müssen die Fördersätze erhöht werden und die institutionelle Förderung bereits bestehender Einrichtungen wie Bildungs- und Übernachtungsstätten ausgebaut werden.
8. Die Erlöse der Kultur- und Tourismussteuer zur Besteuerung von entgeltlichen Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben soll in Teilen zur Förderung der Internationalen Jugendarbeit eingesetzt werden.
9. Fachkräftemaßnahmen der internationalen Jugendarbeit auch während der Ausbildung müssen leichter ermöglicht und verstärkt gefördert werden, denn sie tragen zur Qualifizierung und Motivierung von haupt- und ehrenamtlichen Fachkräften bei.
10. Förderrichtlinien müssen angepasst werden, um Anreize für klimaverträglicheres Reisen zu schaffen und stärker zu fördern. (z.B. für Entfernungen <2.000 km)

Insbesondere für die schulische Arbeit:

Wir begrüßen den Beschluss der Bürgerschaft vom 1. Dezember 2022 (Drs.22/ 10293), der Anknüpfungspunkte für die Internationalisierung der formalen Bildung bietet, u. a. mit dem besonderen Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung und dem Einsatz der Koordinator*innen für internationale Projekte an Pilotschulen. Diese bieten auch Chancen für eine bessere Koordination zwischen dem formalen und non-formalen Bereich. Dennoch ist Verbesserungsbedarf vorhanden.

11. Jede Schule sollte eine Person für die Koordination von internationalen Projekten benennen und mit entsprechenden Entlastungsstunden ausstatten. Diese Stunden sollen in der Schulorganisation berücksichtigt werden.
12. Eltern, Schüler*innen und Betriebe (berufliche Bildung) müssen fortlaufend über internationale Angebote informiert werden.
13. Internationale Projekte sollten auf Bildungsstufen und Lehrpläne abgestimmt werden.

14. Im Lehrplan der allgemeinbildenden Schulen in der Sekundarstufe I (Klasse 5–10) sollten mindestens zwei und in der Sekundarstufe II (auf Klasse 10 aufbauend) mindestens ein umfassendes internationales Begegnungsprojekt implementiert werden.
15. Die Teilnahme an kurz- oder langfristigen Einzelmobilitäten, wie dem Schulbesuch im Ausland, sollte systematisch an allen Schulformen gefördert werden. Dazu wird über die Fördermöglichkeit über Auslands-BAföG und die finanzielle Förderung durch die Hamburger Schulbehörde an Schulen informiert.
16. In der beruflichen Bildung wird ein Auslandspraktikum fester Bestandteil der Ausbildung.
17. Der Aufbau von Schulpartnerschaften in Hamburgs Partnerstädte sollte gefördert werden.
18. Einkommensschwache Teilnehmende erhalten gesonderte Förderung. (u. a. Auslands-BAföG)
19. Ehrenamtliche Gastfamilien, die ihr Zuhause über längere Zeiträume für Austauschschüler*innen öffnen, sollten bedarfsgerecht finanziell entlastet werden.



kontakt@internationale-jugendarbeit-hamburg.de

c/o e.p.a. e.V./Europa JUGEND Büro Hamburg
Palmaille 102
22767 Hamburg

Stand: September 2023

Anhang/Quellen

„Sicherung und Stärkung der Internationalen Jugendarbeit – Lernmobilität für alle!“ - Positionspapier des Hamburger Netzwerkes Internationale Jugendarbeit, 2023

Positionen des Landesförderplans Familie und Jugend Internationale Jugendarbeit

<https://www.hamburg.de/contentblob/117802/5f381c4a6b40796bdd0ab7c99f973160/data/landesfoerderplan-datei.pdf>

3.1 Allgemeine internationale Jugendarbeit und Jugendbegegnung

3.2 Kofinanzierung europäischer Jugendprojekte (Erasmus+ Jugend in Aktion)

3.3 Kofinanzierung internationaler Jugendbegegnungen und internationaler Begegnungen von Fachkräften der Jugendhilfe von besonderem jugendpolitischem Interesse

3.4 Förderung von Projekten mit jungen Menschen mit besonderem Förderbedarf

IJAB-Perspektivpapier: Unterwegs in die Zukunft – Potenziale Internationaler Jugendarbeit

https://ijab.de/fileadmin/redaktion/PDFs/Forum_Jugendarbeit_Aufsaeetze/FJI_-_2013-15_-_IJAB-Perspektivpapier_395-403.pdf

Zugangsstudie

Vgl. Thimmel, Andreas (2018): Zusammenfassung der Ergebnisse der Zugangsstudie & Schlussfolgerungen

https://zugangsstudie.de/wp-content/uploads/2018/07/180702-Zusammenfassung-der-Ergebnisse-der-Zugangsstudie_final2.pdf

15. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung

<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/115438/d7ed644e1b7fac4f9266191459903c62/15-kinder-und-jugendbericht-bundestagsdrucksache-data.pdf>

S. 21: Hier wird die europäische und internationale Dimension als wichtiger Bestandteil der deutschen Jugendpolitik beschrieben, deren Aufgaben u.a. ist „...die jugendpolitische Zusammenarbeit zur grenzübergreifenden Gestaltung von Lebensbedingungen junger Menschen, eine europäische und internationale Impulse aufgreifende Jugendhilfe ...“ zu gestalten.

SGB VIII Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG)

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/gesetze/neues-kinder-und-jugendstaerkungsgesetz-162860>

„Internationale Jugendarbeit wirkt“

„Internationale Jugendarbeit und ihre Bildungswirkungen“, in Forum Jugendarbeit International 2011-2012, Hrsg. IJAB e.V., 2012

European Youth Work Agenda (EYWA)

<https://www.jugendfuereuropa.de/ueber-jfe/projekte/bonn-prozess-eywa/>

Europäische Jugendstrategie

https://youth.europa.eu/strategy_de